



LETZTE NACHRICHTEN

WELT

Nachrichten in Kurzform:

- Dublin. Das BIP Irlands ist im 1. Quartal 2025 dank starker Pharmaexporte in die USA (154% Anstieg auf 34 Mrd. EUR, Anomalie wegen Zöllen nicht extrapolierbar) um 9,7% im Quartalsvergleich und 22,2% im Jahresvergleich gewachsen.
- Washington: Das Treffen Merz/Trump verlief harmonisch und diplomatisch und bietet die Chance der Öffnung zuvor verschlossener Türen.
- Washington: US-Verteidigungsminister Hegseth ist fest überzeugt, dass das 5%-Ziel für Militärausgaben in der Nato kommen wird.
- Washington: Trump und Xi haben telefoniert. Trump sprach von einem sehr guten Telefonat. Trump beabsichtigt, zeitnah nach China zu reisen.
- Washington: Die öffentliche (und schmutzige) Auseinandersetzung Trump/Musk belastete die Finanzmärkte (u.a. US-Raumfahrtprogramm gefährdet).
- Washington: Die US-Regierung verhängte Sanktionen gegen vier IStGH-Richter.
- **Mumbai: Die Notenbank Indiens senkte den Leitzins unerwartet deutlich von bisher 6% um 0,50% (Prognose 0,25%) auf jetzt 5,50%.**

EUR

Deutschland: Zahl offener Stellen fällt deutlich

Die Zahl der offenen Stellen ist zum Jahresbeginn gesunken. Im 1. Quartal 2025 gab es laut IAB-Forschungsinstitut circa 1,18 Millionen offene Jobs. Das seien 16% weniger als im Schlussquartal 2024 und etwa 25% als ein Jahr zuvor. Insgesamt zeige sich der Arbeitsmarkt zum Beginn des Jahres 2025 abgekühlt, so IAB-Experte Kubis.

EUR

Deutschland: Zunehmender Optimismus in Bauwirtschaft

Die Bau- und Ausbauwirtschaft blickt mit verhaltenem Optimismus auf das Jahr 2025. Die Umsätze dürften um 0,6% auf rund 428 Mrd. EUR steigen (Vorjahr -3,0%), die Zahl der Beschäftigten um etwa 13.000 auf 3,33 Millionen sinken, so die Bundesvereinigung Bauwirtschaft (BVB). 2025 könne ein Jahr des Aufbruchs werden, wenn die richtigen Rahmenbedingungen gesetzt würden, so der BVB-Vorsitzende Nachbauer.

TECHNIK UND BIAS

Stand 05:59	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.1414	- 1.1494	1.1434	- 1.1457	Negativ
EUR-JPY	163.39	- 164.66	164.24	- 164.59	Neutral
USD-JPY	142.79	- 143.97	143.36	- 143.90	Positiv
EUR-CHF	0.9358	- 0.9399	0.9376	- 0.9392	Positiv
EUR-GBP	0.8413	- 0.8447	0.8428	- 0.8435	Neutral

KOMMENTAR

Wow, da gibt es Revisionen des BIP der Eurozone!

Positiv

Tendenziell ja ...

Geht da was?

Negativ

**Kein Kommentar
Bedeutsam!**

**Negativ, Arbeitsmarktdaten sind
nachlaufende Wirtschafts-
indikatoren**

**Zart positiv, es kommt auf
Reformumfang und
Reformtempo an!**



DAX-BÖRSENAMEPEL

- Ab 22.140 Punkten
- Ab 23.070 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	24.323,58	+47,10
EURO STOXX50	5.386,50	-16,15
Dow Jones	42.319,74	-108,00
Nikkei	37.688,81 (06:05)	+134,32
CSI300	3.873,06 (06:05)	-4,50
S&P 500	5.939,30	-31,51
MSCI World	3.889,67	-14,24
Brent	65,18	+0,42
Gold	3.370,00	-4,50
Silber	36,03	+1,47

TV- UND VIDEO LINKS



„Special“:
Fachliches und Privates
im Video mit Samuel Jost

Märkte: Datenpotpourri nahezu perfekt, aber Eklat Trump/Musk verdirbt Performance - EZB senkt um 0,25%, EZB sieht Ziel der Preisstabilität per 2025 erreicht - US-Handelsbilanzdefizit kollabiert

EUR/USD eröffnet bei 1,1441 (05:57 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1405 im europäischen-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 143,76. In der Folge notiert EUR-JPY bei 164,46. EUR-CHF oszilliert bei 0,9385.

Märkte: Datenpotpourri nahezu perfekt, aber Eklat Trump/Musk verdirbt Performance

Die Finanzmärkte hatten gestern einen geteilten Tag. Die erste Hälfte war geprägt von zunehmender Risikobereitschaft. In dem Kontext legten Aktienmärkte zu. Der Dax markierte ein neues Allzeithoch bei 24.491 Punkten. Getragen war diese Entwicklung von einem positiven Daten- und Nachrichtenpotpourri ex Bau-PMIs (siehe unten). Die EZB senkte den Leitzins. Die Erzeugerpreise der Eurozone brachen ein. Das US-Handelsbilanzdefizit kollabierte.

Im Verlauf eskalierte die Auseinandersetzung zwischen Musk und US-Präsident Trump in eklatanter Form mit Themen wie „Impeachment Trumps (Epstein)“, Gründung einer neuen Partei, Einstellung von Musks Raumfahrtprogramm und weiteren Themen. Risikoaversion war in der 2. Tageshälfte die Folge. Am Ende des Tages kam es zu zarten Entspannungen ob dieses Themas. Die Tesla-Aktie brach bis zu 17% ein, um mit einem Verlust von mehr als -14% zu schließen. *Kommentar und Fazit: Innenpolitik der USA konterkarierte die positive Marktdynamik. Haben „politische Börsen“ kurze Beine?*

Das Treffen Merz/Trump verlief harmonisch und diplomatisch und bietet die Chance der Öffnung verschlossener Türen. Die Agentur Reuters brachte es auf den Punkt: Freundlichkeiten dominierten, Differenzen wurden umschifft, Trump lobte Deutschland. So weit, so gut!

Aktienmärkte: Late Dax -0,09%, EuroStoxx 50 -0,30%, S&P 500 -0,53%, Dow Jones -0,25%, NASDAQ 100 -0,80%.

Aktienmärkte in Fernost Stand 06:07 Uhr: Nikkei (Japan) +0,36%, CSI 300 (China) -0,12%, Hangseng (Hongkong) -0,21%, Sensex (Indien) -0,28% und Kospi (Südkorea) +1,49% (5.Juni).

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,59% (Vortag 2,52%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,39% (Vortag 4,37%) abwirft.

Devisenmärkte: Der EUR (-0,0021) legte im Tagesvergleich gegenüber dem USD leicht zu.

Gold (-4,50 USD) litt unter leichten Gewinnmitnahmen. Silber (+1,47 USD) lieferte eine starke Performance. Ansätze eines nachhaltigen „Catching-up“ für Silber sind gegeben. Warten wir ab!

Der Bitcoin notiert bei USD 102.530 (06:11 Uhr). Gegenüber der Eröffnung am Vortag ergibt sich ein deutlicher Rückgang im Tagesvergleich um 2.500 USD.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

EZB senkt um 0,25%, EZB sieht Ziel der Preisstabilität per 2025 erreicht

Der EZB-Rat senkte die Leitzinsen erwartungsgemäß um 0,25%. Der Anlagezins liegt jetzt bei 2,00% und der Refinanzierungszins bei 2,15%. Es war die achte Zinssenkung seit dem Leitzinshoch bei 4,50%. Die Verbalakrobatik der EZB wurde beibehalten. Man konstatiert seitens der EZB fortgesetzt außergewöhnlich hohe Unsicherheiten und lehnt Vorfestlegungen ab. *Kommentar: Mit dem Anlagezins bei 2% und dem Verbraucherpreisanstieg bei 1,9% liegt man nahe am realen Nullzins. Eine Zinspause im Sommer ist zunächst wahrscheinlich. Der aktuelle Einbruch der Erzeugerpreise von 1,9% auf 0,7% im Jahresvergleich als einer der Vorlaufindikatoren der Verbraucherpreise impliziert die Chance auf weitere Entspannung.*

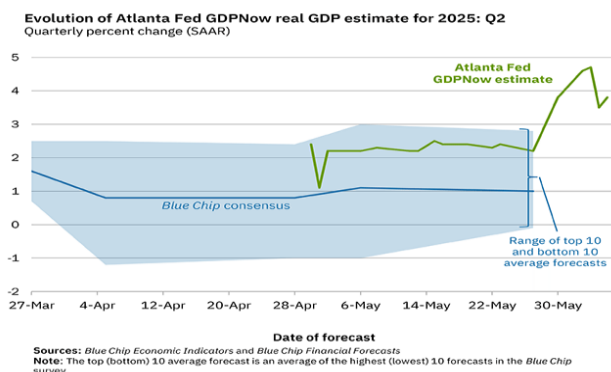
Die Volkswirte der EZB erwarten im laufenden Jahr wegen sinkender Energiepreise und durch den stärkeren EUR eine geringere Inflation im Euroraum. Die Verbraucherpreise dürften im laufenden Jahr um durchschnittlich 2,0% (März-Prognose 2,3%) zunehmen. Für 2026 rechnen die Ökonomen mit einer Inflationsrate von 1,6% (März-Prognose 1,9%). Für 2027 gehen die Experten unverändert von einer Teuerungsrate von 2,0% aus. Die Ökonomen behielten ihre Prognose für das Wirtschaftswachstum der Eurozone im laufenden Jahr mit 0,9% bei. Für 2026 wird ein Plus von 1,1% (März-Prognose 1,2%) vorausgesagt, das sich 2027 auf 1,3% „beschleunigen“ soll. *Kommentar: Die Anpassungen spiegeln die „neuen Realitäten“, so temporär sie auch sein mögen. Der Blick auf das globale Inflationsumfeld, das in immer mehr Ländern das Thema der Diskussion über Deflationsrisiken erlaubt (u.a. China und Schweiz), impliziert im globalen Umfeld mehr Raum für Zinssenkungen. Indien preschte heute mit einer unerwartet großen Zinssenkung von 6,0% auf 5,5% vor. Das gilt auch für die USA. Der positive Realzins von gut 2% am Geldmarkt ist im internationalen Kontext der Industrieländer prohibitiv hoch. Die Politik der Fed wirft Fragen auf, Fragen die US-Präsident Trump stellt.*

US-Handelsbilanzdefizit kollabiert

Das US-Handelsbilanzdefizit kollabierte per Berichtsmonat April von einem Allzeithoch bei 139,3 Mrd. USD auf 61,6 Mrd. USD, den tiefsten Stand seit September 2023. Die Prognose lag bei 70,0 Mrd. USD. Die Einführung der US-Zölle im April sorgte im Vorwege der per Februar und März 2025 für massive Verzerrungen. Importe wurden aggressiv vorgezogen.

Das eklatanteste Beispiel lieferte Irland, das entscheidend für die USA bei der Versorgung mit Pharmaprodukten ist. Das BIP Irlands ist im 1. Quartal 2025 dank starker Pharmaexporte in die USA (154% Anstieg auf 34 Mrd. EUR, Anomalie wegen Zöllen nicht extrapolierbar) um 9,7% im Quartalsvergleich und 22,2% im Jahresvergleich gewachsen.

Kommentar: Dank der massiv erhöhten US-Importe kam es zu einem Rückgang der US-Wirtschaftsleistung um 0,2% (annualisiert) im 1. Quartal 2025. Mit dem Einbruch der Importe im 2. Quartal 2025 steht ein markanter Aufholprozess der US-Konjunktur auf der Agenda. Laut Fed-Atlanta liegt die Prognose aktuell bei 3,8% BIP-Wachstum auf Basis der aktuellen Daten.



Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Einkaufsmanagerindices: Baubranche, Italien sticht weiter positiv hervor

PIMs Baubranche	Mai 2025 final	April 2025
Eurozone	45,6	46,0
Deutschland	44,4	45,1
Frankreich	43,1	43,6
Italien	50,5	50,1
Großbritannien	47,9	46,6

Eurozone: Zinsen runter, Erzeugerpreis runter, deutscher Auftragseingang hoch

Der EZB-Rat senkte die Leitzinsen erwartungsgemäß um 0,25%. Der Anlagezins liegt jetzt bei 2,00% und der Refinanzierungszins bei 2,15%.

Die Erzeugerpreise der Eurozone sanken per Berichtsmonat April im Monatsvergleich um 2,2% (Prognose -1,8%, Vormonat -1,7%). Im Jahresvergleich ergab sich ein Anstieg um 0,7% (Prognose 1,2%) nach zuvor 1,9%.

Deutschland: Der Auftragseingang der Industrie nahm per Berichtsmonat April im Monatsvergleich um 0,6% zu (Prognose -1,0%, Vormonat revidiert von 3,6% auf 3,4%). Im Jahresvergleich ergab sich ein Anstieg um 4,8% nach zuvor 3,7% (revidiert von 4,9%).

Schweiz: Arbeitslosenrate 0,1% höher bei 2,9%

Die Arbeitslosenrate stieg per Berichtsmonat Mai von zuvor 2,8% auf 2,9% (Prognose 2,8%).

USA: Handelsbilanzdefizit kollabiert

Die Handelsbilanz wies per Berichtsmonat April ein Defizit in Höhe von 61,6 Mrd. USD (Prognose 70,0 Mrd. USD) nach zuvor 139,3 Mrd. USD aus. Es ist das geringste Defizit seit September 2023.

Die Arbeitslosenrate stieg sich per 31. Mai 2025 auf 247.000 nach zuvor 239.000.

Russland: Devisenreserven kaum verändert

Die Devisenreserven lagen per Stichtag 30. Mai 2025 bei 678,7 nach zuvor 678,5 Mrd. USD.

Japan: Schwache Konsumausgaben

Die Konsumausgaben privater Haushalte verzeichneten per Berichtsmonat April im Monatsvergleich einen Rückgang um 1,8% (Prognose -0,8%, Vormonat +0,4%). Im Jahresvergleich ergab sich ein Minus in Höhe von 0,1% (Prognose +1,4%; Vormonat +2,1%).

Derzeit ergibt sich für den USD gegenüber dem EUR eine positive Tendenz. Ein Überschreiten der Widerstandszone bei **1,1510 – 1.1540** negiert das Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	<u>Deutschland:</u> Industrieproduktion (M/J)	April	3,0%/-+0,42%	-1,0%/-.-	08.00	Schauen wir mal!	Mittel
	Handelsbilanz	April	21,1 Mrd. EUR	20,0 Mrd. EUR	08.00		
	Exporte (M)		+1,1%	-0,7%			
	Importe (M)		-1,4%	+0,5%			
EUR	<u>Frankreich:</u> Industrieproduktion (M)	April	0,2%	0,2%	08.45	Weiter positive Tendenz?	Mittel
EUR	BIP, revidiert	1.Q.	0,3%1,2%	0,4%/1,2%	11.00	Schauen wir mal!	Mittel
	Beschäftigung final	1.Q.	169,98 Mio.	169,98 Mio.			
	Einzelhandelsumsätze (M/J)	April	-01,%/1,5%	0,1%/1,3%			
EUR	<u>Griechenland:</u> BIP (Q/J)	1.Q.	0,9%/2,6%	-./-.-	11.00	Sehen so Gewinner aus?	Mittel
USD	<u>Arbeitsmarktbericht:</u>	Mai			14.30	Raum für Überraschungen!	Hoch
	Quote U-1		4,2%	4,2%			
	Quote U-6		7,8%	-.-			
	„Nonfarm Payrolls“		177.000	130.000			
	Arbeitszeit		34,3 Std.	34,3 Std.			
	Löhne (M/J)		0,2%/3,8%	0,3%/3,7%			
	Partizipationsrate		62,6%	-.-			
USD	Verbraucherkredite	April	10,17 Mrd. USD	10,0 Mrd. USD	21.00	Weiterer Anstieg?	Gering



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an